Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 37. Hirschberg, Sonnabend den 9. Mai **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Schrimm, den 30. April. Die Pos. Ztg. schreibt: „Schon vor 7 Jahren beabsichtigte man von gewisser Seite, den in dem Treffen bei Xions am 29. April 1848 gebliebenen und den dabei verwundeten, größtentheils im hiesigen Lazareth verstorbenen (Polnischen) Insurgenten ein Denkmal auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe zu errichten. Zu diesem Zwecke war durch gesammelte Beiträge ein Granitblock angekauft und bearbeitet und der schwere Obelisk nach seiner Vollendung nebst dem dazu gehörigen großen Sockel mit enormen Kosten auf den Kirchhof hierhergeschafft worden. Die Regierung, bei der gar nicht erst um die Erlaubniß zur Aufstellung dieses Denkmals nachzusuchen von den Betheiligten für nöthig erachtet worden, verweigerte natürlich die Erlaubniß zu dessen Errichtung; ebenso später auch das Ministerium, an das sich die Beschwerdeführer wiederholt gewandt hatten, und so blieb der colossale steinerne Riese am Boden liegen. Da fällt es gestern, als am Gedenktage des Treffens, den bei dem Denkmal Betheiligten ein, dasselbe trotz des Verbotes der Regierung dennoch in aller Stille aufrichten zu lassen, eine Demonstration, die von den besser gesinnten Polen durchaus nicht gut geheißen wird. Kaum hatte jedoch unser Landrath davon Kenntniß erhalten, so trat er sofort dem gesetzwidrigen Verfahren entgegen und hat heute das Denkmal wieder abtragen und niederlegen lassen. Die Untersuchung wird nun ergeben, wer die vielen dabei beschäftigt gewesenen Arbeiter mit der Aufrichtung des Denkmals beauftragt hat.“

Sachsen-Coburg-Gotha.

Am 30. April wurde zu Herbsleben im Herzogthum Gotha die Prinzessin Amalie von Hohenlohe-Schillingsfürst mit dem Hof-Maler Lauchert aus Sigmaringen getraut.

Oesterreich.

Wien, den 30. April. Der von Paris angekommene Fürst Danilo von Montenegro ist nach dreitägigem Aufenthalt heute über Triest und Cattaro nach Cettinje abgereist. Ueber das Verhältniß des Fürsten zur Pforte verlautet, daß derselbe die ihm durch französische Vermittelung gewordenen Anträge des Dschemil Bey in Paris zurückgewiesen habe. Der Fürst will mit der Pforte in direkte Verhandlungen treten.

Wien, den 2. Mai. Gestern starb einer der Koryphäen der hiesigen Bankierwelt, Johann Mayer, Chef des bekannten Großhandlungshauses J. H. Stametz u. Co., am Zungenkrebs. Er war Deputirter des Großhandlungs-Gremiums und genoß in der Handelswelt den fest begründeten Ruf großer Solidität und tüchtiger Geschäftskenntniß.

Schweiz.

Neuenburg, den 1. Mai. Am Sonnabend ist die Pulvermühle von Ackermann und Dumoulin (Unternehmer an der Franko-Schweizerischen Eisenbahn) zu Couvet in die Luft geflogen. Ein Arbeiter ging mit brennender Pfeife hinein. Er war auch das einzige Opfer des Unglücks.

Frankreich.

Paris, den 30. April. In allen Regimentern und Theatern von Paris wird die russische National-Hymne eingeübt. In Toulon hat der Großfürst reichliche Geschenke zurückgelassen. Admiral von Bourdieu hat eine goldene Tabatiere mit Diamanten und dem Portrait des Großfürsten, Frau von Bourdieu zwei Nadeln mit Perlen, die zusammen eine prachtvolle Brosche bilden können und 15,000 Fr. werth sind, Contre-Admiral Clavaud eine Tabatiere mit dem Namenszuge des Großfürsten und die Stadt-Armen Geld erhalten. — Auf der Südbahn fand am 25sten Nachts ein Unfall statt,

der noch weit schlimmer hätte ablaufen können, als es wirklich der Fall war. Der von Toulouse Abends abfahrende Zug kam gegen 1 Uhr Morgens in der Nähe der Station von Cette aus den Schienen und ein folgender Wagenzug stieß mit ihm zusammen. 12 Personen wurden ernstlich verwundet, doch verlor Niemand das Leben. Der Lokomotivführer des einen Zuges zerbrach zwei Rippen.

Paris, den 2. Mai. Der Ex-Kommandant des „Duroc", Schiffslieutenant der Lavaissiere de Lavergne, der in Paris gestern eingetroffen ist, wurde vom Marineminister empfangen, welcher mit großem Interesse das Nähere über den Schiffbruch des „Duroc" und über die wunderbare Rettung der Schiffbrüchigen vom Mellisch-Felsen vernahm. Dort und auf einem gebrechlichen Boote, welches sie in der Eile bauten, mußten sie vom Ende August bis 30. Oktober von verdorbenem Schiffszwieback und faulem Wasser leben. Herr von Lavaissiere ist mit zerrüttetem Magen und an mehreren Theilen des Körpers gelähmt zurückgekehrt. Seine Frau und sein vierjähriges Töchterchen befinden sich in einem bedauernswerthen Zustande der Entkräftung. Er rühmt die gute Aufnahme, die er und seine Gefährten auf den holländischen Rheden gefunden haben.

Großfürst Konstantin liebt dem Anschein nach die langen Reden nicht sonderlich. In Toulon sagte er zu dem Admiral von Bourdieu: „Die offiziellen Redner sollten sich ein Muster an den Kanonen nehmen: laut und schnell sprechen."

Alfred de Musset, der größte französische lyrische Dichter nach Beranger, ist kaum 45 Jahr alt eines langsamen moralischen Todes gestorben. In Folge eines heftigen Gemüthsschmerzes ergab er sich dem Trunke und der Uebergenuß geistiger Getränke stürzte den genialen Mann ins Grab. — Die Regierung hat den Verkauf von Alexander Dumas neuem Journal „Monte Christo" auf öffentlicher Straße untersagt. — Seit einiger Zeit tragen bei den Soireen in den Tuilerien die Ehrendamen der Kaiserin als Abzeichen ihrer Würde eine blaue Schleife mit langen flatternden Bändern und an der Schulter mit einer großen Brillantagraffe befestigt.

Paris, den 3. Mai. Bei der Ankunft des Großfürsten Konstantin in Paris, dieselbe erfolgte am 30. April auf dem Lyoner Bahnhofe, war das Wartezimmer zu einem prachtvollen Salon umgewandelt, daselbst hatten sich mehrere hundert Damen in reichen Toiletten versammelt und die ganze russische Kolonie war herbeigeströmt, um den Großfürsten zu begrüßen. Außer der russischen Gesandtschaft und mehreren russischen Konsuln waren auch die Generale Lüders, Jomini und eine Menge Offiziere gegenwärtig. Kurz vor 5 Uhr langte der Marschall Magnan und bald darauf der Prinz Napoleon, begleitet von zwei Adjutanten, an. Auf dem Bahnhofe bildete das dritte Gardegrenadierregiment Spalier und im Innern des Gebäudes war ein Linienregiment aufgestellt. Als der Zug, welcher den Prinzen führte, herannahte, spielte die Musik den heiligen Marsch der Russen und der Prinz Napoleon empfing den Großfürsten am Wagenschlage. Als Letzterer den Salon betrat, näherte sich ihm der anwesende Pope der Gesandtschaft, dem der Großfürst die Hand küßte, während derselbe ihm den Segen ertheilte. Als der russische Gast den Wagen bestieg, kam es zwischen ihm und dem Prinzen Napoleon zu einem Umtausch von Höflichkeiten. Der Großfürst bestand darauf an der linken Seite des Prinzen Platz zu nehmen, und fügte sich nur nach langem Widerstreben, den Ehrenplatz einzunehmen. Ein starkes Detaschement Guiden geleitete den Zug, der aus fünf vierspännigen Wagen bestand und seinen Weg über die Boulevards nahm, wo eine ungeheure Menschenmenge versammelt war. In den Tuilerien wurde der Großfürst vom Kaiser an der Ehrentreppe empfangen und dann in die Gemächer der Kaiserin geführt und dieser vorgestellt. Am 1. Mai war der Großfürst im Theater und im Palais Royal; am 2. besuchte er die pariser Denkmäler und heute hat derselbe einem ihm vom Marineminister zu Ehren gegebenen Balle beigewohnt, nachdem er vorher bei einem Diner in dem russischen Gesandtschafts-Hotel anwesend gewesen war.

Die Rifpiraten lassen abermals von sich hören. Aus Albucemas schreibt man: „Da die Mauren an der Grenze Zeichen machten, daß sie ein Boot mit Geflügel und anderen Lebensmitteln zu verkaufen wünschten, so begaben sich am 27. März 4 Matrosen und ein Dolmetscher in einem kleinen Nachen nach dem bezeichneten Orte. Plötzlich erschien ein mit Mauren besetztes Boot, das auf sie Jagd machte. Anstatt nach dem Platze zurückzukehren, steuerten sie dem Kap Moro zu. Eine bisher versteckte kleine englische Schaluppe, welche die Mauren wahrscheinlich gestohlen hatten, vertrat ihnen den Weg. Der Dolmetscher und die Matrosen wurden gefangen. Als man sie ans Land setzte, fielen zwei Matrosen unter dem Feuer der Mauren. Der Dolmetscher wurde verwundet und verbunden, doch fürchtet man, daß sie ihn und die beiden anderen Christen tödten werden. Unglücklicherweise kann man ihnen keine Hilfe senden.

Spanien.

Madrid, den 26. April. Aus Katalonien erfährt man, daß die Karlisten sich wieder rühren. Truppen jeder Waffe durchziehen die Gebirge. Zu Cenia brachte man ein Lebehoch auf Carlos VI aus und rief „Tod den Liberalen!" Die Besatzung von Ulldecona nahm 26 Mann gefangen.

Madrid, den 2. Mai. Die Cortes wurden gestern von dem Herzog von Vanlencia, Narvaez, im Namen der Königin eröffnet. In der Eröffnungsrede heißt es: „Mit wahrhaftem Troste verkünde ich Ihnen die Wiederherstellung unserer freundschaftlichen Beziehungen zum heiligen Stuhle. Der nach Rom gesendete Botschafter hat den Auftrag, die heiligen Bande enger zu knüpfen." Am Schlusse der Rede spricht die Königin die Hoffnung aus, Spanien sehr bald glücklich und wohlhabend zu sehen. Die Cortes schritten sofort zur Bildung der Bureaux. Martinez de la Rosa wurde zum Präsidenten des Kongresses und Maquiera, Ferreira, Alonso und Graf von Vista Hermosa zu Vicepräsidenten gewählt.

Italien.

Die Königin Christine von Spanien ist von Rom abgereist und in Florenz eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, den 30. April. Das Parlament wurde heute durch eine königliche Kommission eröffnet. Palmerston hat versprochen, für die Emancipation der Juden zu wirken.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. April. Der „Kaukasus" meldet, daß am 21. Februar a. St. die Tscherkessen, 100 Reiter stark, über den gefrornen Kuban bei dem Fort Olginsk zu setzen versuchten, aber vertrieben wurden. An demselben Tage versuchten 1000 Mann hinüberzudringen, um ein Piquet aufzuheben, was aber mißlang, da Verstärkung heranrückte. Sie verbrannten den Russen die Heuschober. Spä-

ter überfiel General Deba drei Auls des Stammes Beschedudow. Die Thore der Auls wurden plötzlich erbrochen, die Ueberfallenen vermochten nicht sich zur Wehr zu setzen, wurden umzingelt und ein furchtbares Gemetzel begann, wobei viele der Gebirgsbewohner niedergehauen und 23 gefangen wurden; außerdem wurden 350 Stück Vieh und alle Habe der Tscherkessen erbeutet und die Aule den Flammen übergeben. Die Russen verloren nach ihrer Angabe 34 Mann an Todten und Verwundeten.

Petersburg, den 29. April. Das Verbot der Goldausfuhr ist aufgehoben. — Die Regierung hat einen Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Japan abgeschlossen. Derselbe besteht aus 9 Artikeln. Die Häfen von Simoda, Hakodada und Nangasaki werden dem Handel geöffnet. — Das Verbot, daß Leibeigene keine Pässe ins Ausland erhalten, ist vom Kaiser aufgehoben worden und sie bedürfen jetzt nur einer Erlaubniß ihrer Herren.

Die russische Regierung hat an die Militär-Behörden aller Orte in der Krim, Finnland und bis nach Petropaulowsk, wo während des Orient-Krieges Kämpfe statthatten, Befehle ertheilt, für Erhaltung der Ruhestätten der gefallenen Offiziere und Soldaten der Westmächte Sorge zu tragen.

Türkei.

Konstantinopel, den 24. April. Ein Erlaß regelt die Buchdruckereien, schafft das bisherige Monopol ab und bestimmt die Rechte der Verleger und Schriftsteller auf den Ertrag der Bücher — Ein anderer Erlaß fordert die griechischen Bischöfe auf, die 1856 dekretirten Reformen in der Verwaltung des Kultus zur Ausführung zu bringen. — Ein aus Tripolis kommendes türkisches Schiff mit 45 Sklaven an Bord wurde auf Requisition des englischen Generalkonsuls mit Beschlag belegt. Der Gemeinderath von Smyrna hat hierauf die Sklaven auf freien Fuß setzen lassen.

Asien.

Die Chinesen haben bei ihrem Aufstand in Sarawak auf Borneo in unerhörter Grausamkeit gewüthet, und weder Frauen noch Kinder verschont. Ihr Angriff galt insbesondere den Beamten, und sie waren deshalb so erbittert, weil strengere Maßregeln gegen ihren Schmuggel ergriffen worden waren. Der Rajah Sir James Brooke, der ihren Händen nur wie durch ein Wunder entkam, bot die ihm freundlichen Malaien und Dyaks auf, kehrte auf einem Dampfer zurück und begann einen furchtbaren Verheerungskrieg gegen die Chinesen, der mehrere Tage dauerte und damit endete, daß diese theils niedergehauen, theils mit Weibern und Kindern in die Moräste gedrängt wurden, wo sie zum Theil von ihren Verfolgern erreicht wurden, zum Theil aus Mangel an Lebensmitteln umkamen. Ihre Niederlassungen wurden dem Erdboden gleich gemacht. 1000 sollen erschlagen worden und von den 5000 kaum 2000 entkommen sein. Die Malaien und Dyaks verloren nur 12 Mann.

Die Lage der Dinge hat sich in China nicht gebessert. Die Mandarinen fahren fort, durch ihre Proklamationen den Fanatismus der Bevölkerung aufzustacheln. Am 8. März hatte der Mandarin-Gouverneur von Whampoa drei chinesische Kaufleute zum Tode verurtheilt, die angeschuldigt waren, seinem Verbote zum Trotz Handelsbeziehungen mit den Engländern unterhalten zu haben.

Amerika.

Nach den letzten Nachrichten aus Newyork hat der daselbst verhaftete Carpentier Enthüllungen gemacht, welche die Auslieferung der Nordbahn-Diebe sichern. Seine Genossen waren darüber so aufgebracht, daß man ihn seiner Sicherheit halber in ein anderes Gefängniß bringen mußte. Die Agenten der Nordbahn haben Hoffnung nun bald mit ihren Dieben Amerika verlassen zu können. Carpentier, der seine Freunde sehr fürchtet, hat die Erlaubniß erlangt, nicht mit ihnen zugleich nach Frankreich expedirt zu werden.

Newyork, den 16. April. Der Ausschuß der Gesetzgebung von Ohio hat einen Gesetzvorschlag zur Verhütung des Sklavenhaltens und Menschendiebstahls in Ohio abgefaßt. Der Entwurf schlägt schwere Strafe vor für jeden Versuch, im Gebiete des Staates Sklaven zu halten, flüchtige Sklaven zu ergreifen oder irgend eine Person einzufangen in der Absicht, sie aus Ohio in die Sklaverei zurückzubringen.

Aus den Staaten am stillen Meere ist in England die Nachricht eingetroffen, daß es dem englischen Schiffe gelungen ist, die beiden zum Geschwader des peruanischen Insurgentenführers Vivanco gehörigen Schiffe, welche den englischen Dampfer „Neugranada" geplündert hatten, zu kapern.

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 1. Mai. Als in England Dr Herrmann Frank und sein Sohn ein ebenso räthselhaftes wie schreckliches Lebensende nahmen, brachte die Nachricht von diesem entsetzlichen Ereigniß hier ganz besonders einen allgemeinen Eindruck hervor. Ein Bruder und Onkel lebt hier, der Bankier und Stadtrath Frank. Nun hat sich gestern der Bruder seiner Gemahlin zu Ohlau durch zwei Pistolenschüsse, da der erste Schuß ihn nur schwer verletzte, aber noch am Leben ließ, getödtet. Derselbe war früher Regierungs-Assessor und Mitglied des Deutschen Parlaments in der Paulskirche. Er hatte in Ohlau eine große Fabrik errichtet und seine Vermögensverhältnisse werden als glänzend bezeichnet.

Leipzig, den 29. April. Vor einigen Tagen ist hier der reichste Mann, Mende, Besitzer der Manufacturwaaren-Handlung Riedel, Volkmann u. Co., begraben worden. Er hatte sich wenige Tage vorher aus Trübsinn das Leben im Wasser genommen! Er soll 2 bis 3 Millionen Thaler, dabei 80,000 Thaler baar, hinterlassen haben. Im vorigen Jahre gab er 50,000 Thlr. zur Gründung eines Waisenhauses an den hiesigen Magistrat.

Ein beklagenswerthes Unglück hat sich am 25sten v. M. in der Nähe von Bozen zugetragen. Ein regelmäßig zwischen Bozen und Kaltern verkehrender Fahrbote hatte in Siegmundskron, dessen verfallene Veste als Pulver-Niederlage benutzt wird, eine Ladung Pulver in zwei Säcken von ungefähr einem Centner an Gewicht nach Kaltern zu verfrachten übernommen und diese Säcke ohne weitere Verwahrung auf seinen Wagen gelegt. Seinem Doppel-Gespann hatte er bis zur Höhe von St. Pauls zwei Pferde vorspannen lassen, die von einem Führer begleitet wurden. Unterweges, und zwar in der Nähe von St. Pauls, wurde er von zufällig nachkommenden Personen aufmerksam gemacht, daß von seinem Wagen das Pulver auf der Straße verstreut werde. Er hält die Pferde an, untersucht die Pulversäcke, und ist eben im Begriff, einen derselben fester zu knüpfen, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Wie versichert wird, hatte er die brennende Cigarre im Munde, von der ohne Zweifel ein entfallender Funke die Entzündung der ganzen Pulver-Ladung herbeiführte. Die Folgen der Explosion waren schrecklich. Der Frachter selbst wurde im buchstäb-

lichen Sinne zerstückt und der untere Theil seines Körpers völlig vernichtet. Der Führer der Vorspann-Pferde erhielt gefährliche Verletzungen. Von den zufällig nachfolgenden Personen, die im Momente der Explosion neben dem Wagen gingen, ward eine Mutter mit ihrem zwölfjährigen Sohne sogleich ein Opfer derselben; die zwanzigjährige Tochter schwebt in Folge der erhaltenen Wunden in Todesgefahr. Außer diesen hatte noch eine Frau nicht unbedeutende Verletzungen zu beklagen. Den Verwundeten ward die schleunigste Hilfe und durch einen herbeigeeilten Priester geistliche Tröstung gebracht. — Seltsamer Weise waren die sämmtlichen Pferde beinahe unversehrt geblieben.

[Lange Ostsee-Fahrt.] Das Schiff „Wilhelmine", Kapitän Penschau, das am 1. Mai mit einer Ladung Leinsaat von Riga in Lübeck ankam, hat eine so lange und beschwerliche Reise gemacht, wie sie auf der Ostsee Gottlob nicht häufig vorkommt. Am 2. Januar verließ Kapitän Penschau Bolderaa und hatte am folgenden Tage schon Domesnaes erreicht, als ihn ein heftiger Sturm zum Umkehren zwang. Ehe er den Hafen wieder erreichen konnte, legte sich der Sturm; sein Schiff war jedoch von allen Seiten mit Eismassen umgeben, die sich immer dichter zusammenschoben, es über drei Monate eingeschlossen hielten und vom Verkehr mit der Küste abschnitten. Nur von Wölfen erhielt die Mannschaft der „Wilhelmine" häufig Besuch, und mehrere dieser hungrigen Gäste, die einzeln über das Eis heran kamen, wurden erschossen. Zuweilen stellten sich jedoch auch ganze Rudel Wölfe ein, gegen welche ein gewaltsamer Widerstand nicht rathsam erschien; dann zog sich die Mannschaft, nachdem alle Schiffsluken sorgfältig geschlossen waren, in die unteren Räume zurück, und ließ die ungebetenen Gäste nach Belieben auf dem Verdeck herum spazieren. Da glücklicherweise das Schiff reichlich mit Proviant versehen war, so konnte die Mannschaft diese lange Prüfungszeit überstehen, und, nachdem endlich am 11. April ihr Schiff aus dem allmälig zerbröckelnden Eise befreit worden war, am 23sten d. M., nach einer Reise von 111 Tagen, wohlbehalten in Travemünde einlaufen.

Ein junger Mann, der in Helsingör als verdächtig von der Polizei angehalten worden war und mit dem Dampfer „Ophelia" nach Kopenhagen zurückgeschickt werden sollte, sprang den 24. April vom Bord in die See und wurde nicht mehr gesehen.

Vermischte Nachrichten.

Am 11. September 1856 war in einem Breslauer Schank-Lokal eine blutige Schlägerei, bei welcher zwei Menschen das Leben verloren und zwei andere wegen schwerer Körperverletzung mehrere Wochen arbeitsunfähig waren. Die Haupt-Betheiligten waren die Holzwaaren-Händler Friedrich Wagner, Karl Wagner, Scharfe und Mans aus Benneckenstein, Kreis Nordhausen. In der am 2. Mai stattgefundenen Verhandlung haben die Geschwornen die Frage wegen Todtschlags verneint, dagegen die Frage wegen schwerer Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge und die Frage wegen schwerer Körperverletzung mit länger dauernden Arbeitsunfähigkeit bejaht, und es wurden demgemäß Friedrich Wagner zu 15, Karl Wagner zu 10 Jahr Zuchthaus, Scharfe und Mans zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Dem Vernehmen nach ist der zweitgrößte Gewinn der laufenden Ziehung nach Potsdam gefallen. Zwei Viertel der Hunderttausend sollen an zwei Militärs, die andern beiden Viertel an einige Gärtner und Fabrik-Arbeiter gekommen sein.

Vor einigen Monaten begaben sich 11 Frauen und Mäd- chen zu Belleville in Ohio zu dem Schankwirth des Ort. und schütteten allen Branntwein aus den Fässern und Fla- schen auf die Straße. Das Gericht sprach sie frei. Seitdem hat die Trunkliebe der Männer in Belleville abgenommen, der Branntwein ist daselbst geächtet und die Frauen erlau- ben den Männer nur Lagerbier.

Zur Thierschutz-Frage.

„Es ist ein schönes Ding um Recht und Gerechtigkeit" — sagt in Nr. 31 d. Bl. der Herr Referent des Thierschutz- Vereins, indem er von der Wirksamkeit des Vereins Bericht erstattend einen Blick in die Welt wirft und mit weiland Aristoteles einsieht, daß „die meisten Herren der Schöpfung nicht anders, als — gesellschaftliche Bestien" sind. Wenn ich auch mit diesem und allem Uebrigen, was der Herr Be- richterstatter auf Seite 475—76 sagt, vollkommen einver- standen bin, so zähle ich mich doch nicht zu diesen Herren oder den — „Heiden" —, welche sich jetzt im Riesenge- birge herumtreiben, und wie die alten Aegyptier und Hindus gewisse Thiere blos darum verehren und nicht tödten, weil sie, eine Seelenwanderung glaubend, befürchten, irgend wel- chen Freund oder Ahnherrn mit zu verzehren. So anziehend auch für manchen „Heiden" die Idee bleiben mag, irgend ein Mal in einem Individuum der Vorzeit gesteckt und den praktischen Nutzen der Besorgniß gehabt zu haben, nach einem durchschwelgten, „bestialischen" Leben nun wirklich, wie die Gefährten des Ulysses zum — Sch — e, oder, je nach den Umständen, zum Tiger, oder, als Strafe für die Eitelkeit, Plauderhaftigkeit, Bornirtheit u. s. w. zum Pfau, Gänschen, Schaaf u. s. w. zu werden, so verzichtet doch gewiß die Secte der Manichäer darauf, welche die Seelen- wanderung als Bußmittel ihrer Sünden betrachten.

Daß aber viele „Herren der Schöpfung" wirkliche Aehnlichkeit mit Thieren haben, ist eine Thatsache, und ich vermuthe deshalb mit Lavater gleiche — Eigenschaften. Es kann demnach nur ein — Gänschen sein, welche den höflich dargebrachten Gruß nicht erwidert, und, wenn dieser und jener sich willenlos an Nase und Ohren herumführen und ziehen läßt, so erinnert man sich eben an das — „Hornvieh", welches, wie der Herr Referent sagt, „noch immer am Ohr gelenkt" wird, und sich, ohne zu stoßen, diese „qualvolle Lenkweise" gefallen läßt.

Aber, auch wenn man über Ochsen schreibt, muß man sich umsehen, und braucht, um sie nicht an den Ohren lenken zu sehen, nicht erst in die Lausitz zu reisen, „wo es an vielen Orten geschieht." Viel näher sieht man eine andere Lenkweise, und, wem es beliebt, auf den Kreuzberg, oder nach Schwarzbach seine Schritte zu lenken, wird auch dort Ochsen sehen, die auf Anordnung des Pächters, wie auf dem Rittergute Langhelwigsdorf bei Bolkenhain, nicht an den Ohren gelenkt, sondern mit dem Kappzaum zurechtgewiesen werden. K.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 4. Mai 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 115ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 65,390; 1 Gewinn von 5000

Thlr. fiel auf Nr. 49,414; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 31,233. 43,294 und 67,199;

31 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 1300. 3915. 11,991. 14,725. 15,099. 15,504. 16,471. 21,335. 29,074. 31,996. 35,556. 39,875. 45,610. 48,239. 50,103. 55,154. 57,247. 62,309. 62,774. 67,124. 81,569. 82,214. 82,585. 85,194. 86,240. 86,508. 86,963. 93,330. 93,681. 93,998 und 94,619;

35 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 316. 1639. 3482. 4852. 6319. 6420. 9143. 10,325. 11,640. 18,849. 20,424. 30,659. 32,567. 33,741. 38,833. 40,102. 43,762. 45,447. 45,467. 52,988. 54,510. 57,123. 67,188. 67,282. 67,863. 69,410. 69,722. 75,737. 78,483. 84,209. 88,708. 89,068. 92,429. 92,519 und 93,922;

61 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 87. 589. 5269. 5630. 9148. 9628. 13,986. 16,183. 16,265. 17,464. 18,061. 19,379. 21,388. 25,768. 26,085. 30,795. 31,615. 32,716. 33,954. 34,206. 36,252. 37,294. 37,430. 39,008. 39,867. 39,953. 40,148. 41,010. 42,122. 45,863. 46,681. 48,675. 49,769. 50,426. 51,114. 51,668. 58,472. 59,997. 60,960. 61,292. 61,574. 64,609. 67,932. 69,055. 71,009. 71,212. 71,917. 74,007. 75,317. 77,108 78,725. 79,068. 84,063. 85,586. 87,293. 91,513. 92,045. 92,265. 92,327. 93,472 und 94,971.

Ziehung am 5. Mai 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 115ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 57,671; 5 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 1993. 10,789. 16,573. 46,630 und 80,934;

38 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 9637. 9664. 11,065. 13,388. 13,740. 15,675. 21,350. 22,807. 24,242. 27,278. 27,623. 27,858. 30,065. 30,451. 36,626. 37,043. 38,424. 40,535. 40,692. 41,485. 42,840. 43,952. 46,411. 47,721. 47,760. 48,289. 51,159. 54,699. 56,220. 58,441. 61,211. 68,436. 80,115. 84,549. 86,858. 87,214. 91,310 und 91,777;

46 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 2721. 4534. 6887. 9655. 9934. 10,339. 11,844. 13,554. 14,728. 16,426. 19,044. 19,264. 20,698. 21,275. 24,289. 24,902. 27,234. 28,976. 33,566. 33,624. 35,835. 36,859. 36,956. 38,147. 39,460. 40,455. 40,683. 41,091. 42,360. 42,472. 43,345. 43,664. 45,319. 50,192. 50,420. 54,294. 61,921. 62,533. 62,719. 63,676. 71,442. 74,630. 77,591. 80,438. 85,552 und 92,564;

69 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 385. 5151. 6288. 6652. 7063. 8243. 8384. 10,283. 13,359. 13,471. 13,811. 17,130. 17,851. 19,297. 23,461. 23,568. 24,610. 24,774. 25,415. 27,783. 27,794. 28,008. 28,983. 30,771. 30,902. 31,268. 32,682. 32,995. 33,910. 36,785. 38,599. 39,988. 40,809. 41,412. 44,072. 46,561. 48,704. 49,122. 49,417. 49,733. 50,658. 50,677. 53,756. 54,983. 56,415. 57,293. 57,568. 63,227. 64,059. 65,492. 67,405. 70,306. 70,383. 72,587. 72,796. 74,449. 76,671. 77,955. 80,733. 83,372. 83,431. 83,713. 83,970. 84,726. 85,355. 86,533. 89,463. 90,891 und 91,647.

Wünschendorf, den 5. Mai.

Heut erschollen in aller Frühe die feierlichen Weisen des herrlichen Liedes: „Nun danket alle Gott," vor dem, während der Nacht festlich bekränzten Hause des Herrn Cantor Igel, und einige hundert Personen genannten Kirchspiels stimmten ein in das Frühlob des Herrn, denn es galt das 25 jährige Jubiläum des treuen Lehrers und Kirchenbeamten zu begehen. Nach Beendigung des Chorals richtete der Herr Ortspfarrer Lange, welcher in feierlicher Amtstracht erschienen, tief ergreifende, wahrhaft zum Herzen dringende Worte an den Gefeierten und indem er auf die Liebe und den Dank der Gemeinden noch specieller hinwies, wurden dem innig bewegten Jubilar auch sichtbare Zeichen der Anerkennung durch sinnige Gaben überreicht. — Ueberwältigt von dem Eindruck der Rührung, der Freude und des Dankes, ward es dem Gefeierten nur möglich, mit wenigen Worten seine Gefühle an den Tag zu legen, und im Ueberströmen des beglückten Herzens, stimmte er, als Summa aller seiner Empfindungen aus voller Seele den Vers an: „Lob, Ehr und Preis sei Gott ꝛc.," welches Loblied Wiederhall fand in der Versammlung. Auch die Gemeinde Mauer, in welcher Herr Cantor Igel als Lehrer thätig ist, hatte nicht verabsäumt ihre Dankbarkeit zu zeigen, so wie sich überhaupt Alt und Jung bemühte, dem Feste jeglichen Schmuck zu verleihen.

Den Nachmittag und Abend verlebte der Jubilar im stillen gemüthlichen Kreise seiner Familie und aufrichtiger, von ihm hochverehrter Freunde, die alle wünschen, daß des Herrn Segen nie von ihm weichen möge. (?)

In Görtelsdorf bei Schömberg wurde am 21. April c. ein eben so seltenes, als schönes Fest gefeiert. Die Kleingärtner Minate'schen Eheleute begingen ihr fünfzigjähriges Ehejubiläum bei Betheiligung einer großen Menge Freunde, inwärtiger wie auswärtiger. —

Um ½ 9 Uhr Vormittags holte eine Deputation der bereits im dasigen Gasthofe versammelten Festestheilnehmer das ehrwürdige Jubelpaar ab, wobei der Lehrer des Ortes die Grüße und Glückwünsche überbrachte. Das Jubelpaar in der Mitte begab man sich in den Saal des genannten Gasthofes zu einem Kaffee. Zwei weiß gekleidete Mädchen, eine davon die Enkeltochter, erfreuten hier das Jubelpaar durch Deklamation eines Jubelgedichtes. Auch der Brautdiener hielt hier eine wohlgelernte Rede. Von da begab sich der stattliche Brautzug wegen heftig strömenden Regen größentheils zu Wagen zur Pfarrkirche in Neuen. Beim Eintritt in die Kirche empfing eine Reihe von Interaden das Brautpaar. Herr Pfarrer Ferschke hielt eine ergreifende Jubelrede, welche alle Zuhörer gleich fesselte und bei welcher manche Thräne floß. Der Braut wurde ein Geschenk — ein Gebetbuch — von Ihrer Majestät der Königin überreicht. Der Bräutigam hatte 10 Thaler von Seiner Majestät dem Könige schon früher zu Händen bekommen. Auf die Einsegnung folgte ein feierliches Hochamt, womit auch die kirchliche Feier schloß. — Nachmittags in der vierten Stunde versammelte man sich in dem schon oben genannten Gasthofe zu einem gemeinschaftlichen Essen. Herr Ortsrichter Rummler brachte hierbei in gediegenen Worten ein Hoch auf Ihre Majestäten aus, in welche alle auf's lebhafteste einstimmten. Nach dem Essen, das mit fröhlicher Unterhaltung und zeitweisen Musikstücken gewürzt war, begann der Brauttanz. Den Alten-Deutschen und einige Walzer tanzte das Jubelpaar zur Freude der Gäste noch ganz vorzüglich mit. In einer Pause wurde ein zu dieser Festlichkeit gedichtetes Lied gesungen, wie auch einige vierstimmige Männergesänge ausgeführt. Ein Kaffee machte in den spätern Stunden eine abermalige Pause. Herr Müllermeister Pätzold brachte nun ein Hoch auf das Jubelpaar aus, dessen einleitende Worte einen sichtlichen Eindruck auf die Gäste machten. Herr Ackerbesitzer Schaal aus Schömberg ließ hierauf das Fest-Comité und ein Anderer im Namen des Jubelpaares alle Festtheilnehmer hoch leben. Da nun auch Nichts fehlen sollte, was die Fröhlichkeit bei ländlichen Festen steigert, erschienen während der Tanzmusik zwei Masken, die ihre Tänze zur Lust Aller aufführten. Auch darf hier nicht unerwähnt bleiben, wie auf freundliche

Aufforderung der Maurer Friebel, eine wegen seiner Gemüthlichkeit gern gesehene Persönlichkeit, einige scherzhafte Deklamationen vortrug, auf die Alle in gespannter Aufmerksamkeit horchten. Bei so wechselnder Unterhaltung trennte sich die vergnügte Gesellschaft erst mit dem ersten Frühroth des 22. April. — Das Jubelpaar hatte ein Fest verlebt, das nach dem Ausspruche derselben, ihnen wie ein Sein im Himmel vorkam. Und wirklich mochte dasselbe den braven Alten, die ihr Leben nur in stiller, geräuschloser Zurückgezogenheit, unbeachtet von der Menge, hingebracht, für Etwas Ueberirdisches gelten. Auch war ihnen, wie allen Festgenossen, die Betheiligung bei diesem Feste von Seiten des Herrn Baron v. Schauroth und Kreisrichter Herrn v. Wenkstern Etwas so Freudiges und Ehrenvolles, wofür das Jubelpaar keine Dankesworte hatte. Schließlich noch einen besonderen Dank den Veranstaltern dieses Festes, den Herren Ortsrichter Nummler und Müllermeister Pätzold, die, wie Ersterer unermüdlich in seinem Streben zum Rechten und Besten seiner Gemeinde, so Letzterer mit uneigennütziger Aufopferung ein Helfer in und für die Gemeinde ist, die Beide einer öffentlichen Beachtung werth sind. —

Familien=Angelegenheiten.

2694. **Wehmüthige Erinnerung**

bei dem Hinscheiden unsers früh vollendeten Bruders und Schwagers

Ernst Leberecht Hiller

aus N.=Rudelsdorf bei Schönberg i. L.,

Füsilier bei dem 7ten Inf.=Reg. 10ten Comp. zu Posen.

Er starb dort am 10. Mai 1856 in dem Alter von 21 Jahren 6 Monaten.

Gewidmet von

J. Ch. Brückner, geb. Hiller, als einzige Schwester,
Carl Brückner, als Schwager, in N.=Rudelsdorf.

Schon ist ein Jahr im bangen Schmerz entschwunden,
Seitdem das Grab Dich, theurer Bruder, deckt;
Kaum hattest Du des Lebens Glück empfunden,
So ward von Gott Dir schon das Ziel gesteckt,
Im holden Lenz, in voller Jugendkraft
Hat Dich der Tod im Zorn dahingerafft.

Den Blumen gleich, die bei der treusten Pflege
Ein wilder Sturm oft in der Wuth geknickt,
So riß der Tod, der nie auf seinen Wegen
Mit Schonung hin auf Stand und Alter blickt,
Auch Dich hinweg in schönster Blüthenzeit
Erbarmungslos in seiner Grausamkeit.

Dich, theurer Ernst, rief ja nach junger Männer Weise
Die Pflicht hinaus zum Dienst für's Vaterland.
Dich schreckte nichts bei Antritt Deiner Reise,
Du drücktest warm, voll Hoffnung uns die Hand
Und ahntest nicht des Schicksals Tyrannei:
Daß schon der Tod Dein Loos als Jüngling sei.

Ach könnten wir dem heißen Wunsch genügen:
Und Blumen oft auf jenen Hügel streun,
Wo schon ein Jahr lang Deine Glieder liegen,
Wie würde sich das Herz der Deinen freun.
Doch nein, ach nein, uns ist es nicht vergönnt,
Wir sind von Dir und Du von uns getrennt.

Kaum flossen Dir der Wehmuth heiße Thränen
Im bangen Schmerz, geliebter Bruder, nach,
Als sterbend auch, nach Hoffnungssehnen
Im Todeskampf das Aug' des Bruders brach.
Wir blickten dann oft schluchzend himmelan:
Mein Gott, warum hast Du uns das gethan?

Doch jeder Geist muß sich im Schicksal fassen
Und selbst im Schmerz noch fest im Glauben stehn;
Auch uns hat Gott noch einen Trost gelassen,
Den schönen Trost auf frohes Wiedersehn
In jener Welt, wo weder Gram noch Leid,
Kein Schmerz, kein Tod, nur lauter Seligkeit.

Drum schlummre sanft, Du früh entschlafner Bruder,
In stiller Gruft, nach kurzem Lebenslauf.
Einst sehen wir uns froh und glücklich wieder,
Bald geht auch uns ein schöner Morgen auf,
Dann eilen wir mit Dir in Himmelslust,
O welch ein Glück an unsrer Eltern Brust.

Mit ihnen hat in jenen Regionen
Der Geist der Welt, der Herr Dich schon vereint.
Ach könnten wir doch bald dort oben wohnen!
Wohl dem, dem früh ein sanfter Tod erscheint,
Nur dieser Trost kann unsern Muth erhöhn,
Ach Wiedersehn! ach frohes Wiedersehn!

2760. **Denkmal der Liebe**

am wiederkehrenden Todestage unserer unvergeßlichen Mutter und Großmutter

Frau Anna Rosine Pause geb. Franz

Sie starb am 10. Mai 1856 in dem Alter von 64 Jahren 3 Monaten 15 Tagen.

Seit einem Jahr schläfst Du nach Gottes Willen
O treues Herz, so sanft in kühler Mutter-Erd',
Geflossen sind der Thränen viel im Stillen
Um Dich, die Allen uns so lieb und werth.

Noch fließen sie, die Thränen Deiner Lieben,
An stiller Gruft, die nur den Staub umschließt,
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Es waren viel der schmerzensvollen Stunden,
Die Du gezählet hier im Erdenthal.
Mehr sind der Freuden, die Du schon empfunden
Dort oben Jenseits, in dem Himmels-Saal.

Das giebt uns Trost, wenn wir an Dich gedenken,
Du edles Herz, das es so gut gemeint,
Und wird der Herr auch uns den Frieden schenken,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

Die Hinterbliebenen.

Landeshut den 6. Mai 1857.

2744.

Nachruf.

Gewidmet meinem innigst geliebten Bruder, dem Conditor und nachherigen Fabrikgehülfen

Ehrenfried Schwanitz,

welcher nach ärztlichem Zeugniß lange Zeit an Schwermuth leidend, im Bache zu Quirl, in der Nacht vom 6. bis 7. Mai 1856, auf eine unermittelte Weise im 40sten Lebensjahre seinen Tod fand und am 8ten ohne Zuziehung und Benachrichtigung seiner Angehörigen beerdigt wurde.

Lieber Bruder auf umflorten Schwingen
Kehrt uns heut Dein Todestag zurück!
Mit dem Schmerz muß neu die Seele ringen,
Dein wir denken mit bethräntem Blick.
Nicht mehr war's vergönnt uns Dich zu sehen
Und mit Dir den letzten Gang zu gehen.

Trübsal hüllte Deine Lebenswege
Nur zu bald in trübe Schatten ein,
Schweren Kummers — harte Schicksalsschläge,
Sollten fort Dein bittres Loos nur sein;
Ach wie sehnlichst — aber stets vergebens,
Hofftest Du auf Deinen Mai des Lebens!

Immer düstrer zog um Dein Gemüthe
Sich der Kummer-Wolken zahllos Heer,
Sichtlich schwand Dir Deines Lebens Blüthe,
Denn Dein gutes Herz blieb freudenleer.
Frau und Kinder solltest Du ernähren,
Doch dem Mangel konntest Du nicht wehren.

Nun! — Du hast den Leidenskelch getrunken,
Deinen Feinden — bist Du nun entrückt,
Deine Hülle ist ins Grab gesunken;
Doch Dein Geist lebt ewig hoch beglückt.
Fällt dereinst auch unsre Hülle nieder,
Sehn wir Dich im Vaterhause wieder.

Die trauernde Schwester Joh. Beate verehl. Hornig geb. Schwanitz.

Grunau, den 8. Mai 1857.

2748.

Cypresse

auf das Grab meiner unvergeßlichen Freundin, Jungfrau

Wilhelmine Auguste Alwine Wenzel

aus Hirschberg.

Gestorben den 28. April zu Lorenzdorf bei Bunzlau in dem blühenden Alter von 20 Jahren 3 Monaten 28 Tagen.

Voll Trauer schlug mein Herz bei unserm Scheiden,
Doch hoffnungsvoll auf fröhlich Wiedersehn.
Ach, theure Freundin, ach uns ahnte Beiden
Nicht auf immer uns getrennt zu sehn!
Schmerzlich sehnt' ich mich noch einmal Dich zu sprechen,
Noch einmal edle Freundin Dich zu sehn.
Doch Dein treues Auge mußte brechen,
Bis wir vereint uns Jenseits wiedersehn;
Wo keine Trennung mehr zu finden,
Nur Lieb und Freundschaft ewig uns verbinden.

Hirschberg d. 7. Mai 1857. Louise Kühn.

2693.

Worte der Trauer

am Grabe meines theuren Gatten, des Bauergutsbesitzers

August Gringmuth.

Er starb den 26. April 1857, in dem Alter von 53 Jahren 10 Tagen.

Die Tage fliehn, die Todesloose fallen,
Wir ahnens kaum, sind wir hinweg geweht —
Dies Leben ist ein flüchtig Erdenwallen,
Ein Irrweg, der durch dunkle Wege geht.

Auch Du, o Freund, bist schon von mir geschieden,
Des Jahres Lenz rief Dich zur stillen Gruft!
O schlummre sanft in Gottes hohen Frieden,
Bis einst die Auferstehung freudig ruft!

Ja, sieh', in meiner Trauer herben Schmerze
Blinkt mir ein Stern, — er heißt Unsterblichkeit —
Er senke Trost — in mein Dich liebend Herze,
Das jede Liebe freudig Dir geweiht!

So wehe Frieden um die Schlummerstätte
Im Schatten freundlicher Erinnerung.
Kurz ist der Traum, der hier uns hält gefangen,
Doch ewig währt das göttliche Verlangen.

Hernsdorf bei Wigandsthal.

Die trauernde Wittwe.

Verlobungs-Anzeige.

2689. Marie Krause,
Bernhard Stumpe, Kantor u. Lehrer,
Verlobte.
Greiffenberg und Haselbach, den 3. Mai 1857.

Verbindungs-Anzeige.

2755. Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Reussendorf, den 3. Mai 1857.

Gottfried Tilch, Lehrer.
Henriette Tilch, geb. Müssiger.

Entbindungs-Anzeige.

2683. Unter Gottes gnädigem Beistande wurde diese Nacht kurz nach 12 Uhr meine liebe Frau, Marie, geb. Klein, von einem gesunden, kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden, was ich Verwandten, Freunden und Bekannten, jedoch nur hierdurch, ergebenst anzeige.

Greiz, den 4. Mai 1857.

Herrmann Bredt, Buchhändler.

Todesfall-Anzeige.

2678. In den Nachmittagstunden des 3. Mai starb nach kurzem Krankenlager mein theurer ehemaliger Lehrer, der Schullehrer und Organist

Herr Franz Kothe zu Bischdorf, Kreis Neumarkt,

in dem Alter von 45 Jahren am Typhus.

Möge der Herr, in dessen Weinberge er treu gearbeitet, ihm ein gnädiger Richter sein.

Wahlstatt den 4. Mai 1857. Jeron, Lehrersubstitut.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 10. bis 16. Mai 1857).

Am Sonntage Cantate: Hauptpredigt: Herr Kandidat Lange aus Hohenliebenthal, in Vertretung des Herrn Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 3. Mai. Wittwer Karl Jul. Knoblich, Bergmann zu Hermsdorf bei Waldenburg, mit Jungfrau Christiane Eleonore Anna Rüffer allhier. – Friedr. Wilh. Schifter, in Diensten zu Straupitz, mit Christ. Beate Kambach aus Kammerswaldau. — Den 4. Der Wittwer Herr Joh. Ehrenfr. Raschke, Hausbes. u. Handelsmann, mit Jungfrau Marie Louise Apelt aus Friedeberg a. Q. — Den 5. Herr Karl August Siegert, Bleichbesitzer in Kunnersdorf, mit Jungfrau Joh. Charlotte Seidel aus Langwaldau bei Liegnitz. – Wittwer Herr Gustav Wilh. Koblitz, Königl. Kreisger.-Exekutor in Landeshut, mit Jungfrau Joh. Amalie Dorothea Wistuba aus Löwenberg. — Den 7. Herr Karl Moritz Schmidt, Porzellanfabrikbesitzer allhier, mit Jungfrau Amalie Wilhelmine Marie Auguste Ungerer.

Schmiedeberg. Den 3. Mai. Ernst Heinrich Traugott Brodsack, Schuhmachermstr., mit Amalie Auguste Greger.

Landeshut. Den 26. April. Karl Friedr. Julius Müller, Kürschnerges. in Nieder-Zieder, mit Aug. Louise Gerstmann. — Aug. Julius Rösner, Bergmann in Vogelsdorf, mit Jul. Pauline Engel aus Krausendorf. — Wittwer Ernst Gottlieb Franz, Freihäusler u. Zimmermann in Vogelsdorf, mit Joh. Charlotte Schäl. — Den 28. Jggs. Joh. Karl Triebeneck, Freistellbes. in Leppersdorf, mit Jgfr. Marie Karol. Heinzel aus Conradswaldau. — Den 3. Mai. Karl Florian Reiß, Bergtagearb. in Hermsdorf bei Waldenburg, mit Marie Jul. Kammer aus Prittwitzdorf. — Jggs. Herr Christ. Gottfried Tilch, Lehrer u. Gerichtsschreiber in Reußendorf, mit Jgfr. Henriette Müssiger daselbst. — Den 4. Wittwer Karl August Sommer, Inw. in Johnsdorf, mit Frau Joh. Juliane Kluge, geb. Reimann, daselbst. — Karl Ernst Opitz, Dienstknecht in Rohnau, mit Joh. Juliane Büttner aus Schreibendorf. — Herrm. Aug. Günther Bürgel, Tischler u. Handelsm. allhier, mit Bertholde Louise Feige aus Alt-Weißbach.

Greiffenberg. Den 4. Mai. Der Maurermeister Karl Friedr. Aug Seidel, mit Jgfr. Louise Amalie Bertha Häsler. — Der Färbermeister Ignatz Nollewitz, mit Emilie Bauer.

Goldberg. Den 26. April. Der Tuchmacherges. Rauhuth, mit Frau Henriette Grönke. — Der Schneider Riedel aus Brockendorf, mit Louise Kühn. — Der Schäfer Heilmann aus Seifersdorf, mit Jgfr. Christiane Absch aus Neudorf. — Der Schneider Berg aus Neukirch, mit Jgfr. Helene Heinke aus Wolfsdorf. — Den 27. Der Postillon Rose, mit Jgfr. Karoline Ritter. — Der Schlosserges. Weinert, mit Jgfr. Henriette Pohl. — Den 28. Der Coffetier Quander, mit Jgfr. Pauline Kühn. Der Fleischhauer Schramm, mit Jgfr. Wilhelmine Gebauer.

Geboren.

Hirschberg. Den 9. April. Frau Maurerpolierer Näk... e. T., Marie Louise Wilhelmine. — Den 19. Frau Tischl... Berndt e. T., Anna Maria Bertha.

Grunau. Den 14. April. Frau Restbauergutsbes. Pätz... e. T., Anna Bertha. — Den 18. Frau Inw. Schmidt e. S., Karl August.

Kunnersdorf. Den 18. April. Frau Gartenbes. Wei...chenhain e. T., Henriette Auguste.

Straupitz. Den 16. April. Frau Haus- u. Ackerbesitzer Dittmann e. T., Pauline Ernestine.

Gotschdorf. Den 15. April. Frau Häusler Rücker e. T., Ernestine Pauline.

Schmiedeberg. Den 1. Mai. Frau Werkführer Wiede...mann e. S.

Landeshut. Den 22. April. Die Frau des Gemeinde-Einnehmer Herrn Otto e. S. — Den 23. Frau Handelsm. Lorenz in Krausendorf e. S. — Frau Schindelschneider Jed...mann in Nieder-Zieder e. T. — Den 25. Frau Kohlfuhrm. Jenke e. T. — Den 26. Die Frau des Königl. Gerichts-Bureau-Assistenten Herrn Bayer e. T. — Den 28. Frau Freihäusler Emmrich in Nieder Zieder e. S. — Den 2. Mai Frau Freihäusler Bühn in Krausendorf e. S.

Greiffenberg. Den 19. April. Frau Ziegelstreicher Thierhold e. T., Marie Louise.

Gestorben.

Hirschberg. Den 30. April. Johann Karl, Sohn des Maurer Günther, 7 J. 8 M. 18 T. — Den 2. Mai. Herr Karl Gottfried Hoyer, Privat-Musikus, 62 J. 3 M. 13 T. — Den 3. Emma Louise Clara, Tochter des Porzellanmaler Herrn Lohr, 1 J. 3 M. 26 T. — Den 5. Frau Böttchermstr. Prenzel, Auguste Louise geb. Friedrich, 26 J. 4 M. 18 T.

Grunau. Den 5. Mai. Friedrich Wilhelm, Sohn des Haus- u. Ackerbesitzer Hain, 2 J. 7 M. 25 T.

Kunnersdorf. Den 1. Mai. Karl Benjamin Kap... Inw., 52 J.

Schwarzbach. Den 2. Mai. Die unverehelichte Johann... Schellschmidt.

Boberröhrsdorf. Den 24. April. Karl August, ältester Sohn des herrschaftl. Vogt Zahn, 5 J. 5 M. — Den 30. Anna Maria, jüngste Tochter des Freigärtner u. Röhrmeister Keil, 1 J. 7 M. 3 T.

Schmiedeberg. Den 30. April. Frau Hofräthin Caroline Wilhelmine Ernestine Barchewitz, geb. Fridecici, 66 J. 3 M. 28 T. — Gottlieb Benjamin Schröter, Gärtner u. Schuhm. in Buschvorwerk, 72 J. 1 M. 2 T.

Landeshut. Den 25. April. Frau Häusler u. Fabrikarb. Heinzel, Louise geb. Menzel, in Leppersdorf, 30 J. 8 M. 23 T. — Den 28. Johanne Ernestine Pauline, Tochter des Häusler Gläser in Nieder-Zieder, 9 W.

Greiffenberg. Den 17. April. Henriette Amalie Anna, Tochter des Tischlermeister Scholz, 4 M. 26 T. — Den 29. Der Fleischergesell Heinrich Schwertfeger, 56 J. 3 M.

Neukirch. Den 9. April. Der Freistellbes. u. Fleischhauermeister Christian Gottlieb Höher, 57 J. 1 M. 22 T.

(Nebst Beilage.)

Hohes Alter.

Schwarzbach. Den 3. Mai. Anna Rosina geb. Seliger, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler Heinze, 82 J. 8 M. 2 T.

Neukirch. Den 20. April. Wittwe Maria Rosina Meschede, geb. Drescher, aus Schönhaus, 82 J. 4 M. 25 T.

Berichtigung.

Die in No. 35 d. B. unter den zu Greiffenberg Gestorbenen aufgeführte Tochter des Kürschnermeister Herrn Lottig ist nicht 5 Monat 11 Tage, sondern 1 Jahr 6 Monat 19 Tage alt.

2752.

Hirschberg.

Am Donnerstag den 7. Mai hat das von dem jungen Geschwisterpaar Laura & Valeska Bertuch de Manfroni in den „drei Bergen" gegebene Tanz-Divertissement sich des Beifalls der Anwesenden so zu erfreuen gehabt, daß der allgemeine Wunsch sich kundgab, diese künstlerischen Tänze nochmals aufgeführt zu sehen, und werden dieselben demgemäß nächsten Sonntag und Montag, den 10. und 11. Mai, im Theater-Lokale des dramatischen Vereins („im langen Hause") stattfinden.

Entrée: I. Platz 5 sgr. II Platz 2½ sgr. Gallerie 1½ sgr.
Anfang präcise 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

13. V. h. 12. Wahl- & Instr.-
2749.

2673. Die Bäcker-Innung für Warmbrunn und Umgegend wird Dienstag den 12. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthause „zur Stadt London" Quartal abhalten, wozu sämmtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2734. Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für Philipp Melanchthon in der Stadt Wittenberg nimmt unsere Registratur an.

Hirschberg den 4. Mai 1857.

Der Magistrat.

I. Backwaaren-Taxe pro Mai 1857.

2745. A. Der Bäcker hier: a. Hausbackenbrot verkaufen 1 Pfd. 8 Lth. für 1 Sgr. Wandel, 1 Pfd. 4 Loth Brückner, 3 Pfd. für 2½ Sgr. Kleber, 4 Pfd. für 2½ Sgr. Jänsch, 6 Pfd. 27 Lth. für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle. b. I Sorte: 25 Lth. für 1 Sgr. Friebe, 27 Lth. Richter, 29 Lth. Wandel, 30 Lth. Brückner, 1 Pfd. 8 Lth. Jänsch. c. II. Sorte: 1 Pfd. 6 Lth. für 1 Sgr. Friebe, 1 Pfd. 4 Lth. Kleber, 1 Pfd. 7 Lth. Hellge, 1 Pfd. 8 Lth. Wandel, 6 Pfd. 2 Lth. für 2½ Sgr Scholz in der Obermühle. d. Semmel: 14½ Lth. für 1 Sgr. Friebe, 15½ Lth. Wandel und Hellge, die übrigen 15 Lth. B. Landbäcker und Händler: a Roggenbrot I. Sorte: 1 Pfd. 6 Lth. für 1 Sgr. Hitze aus Petersdorf b. Roggenbrot II Sorte: 1 Pfd. 12 Lth. für 1 Sgr. Straßer aus Mittel-Zillerthal, 1 Pfd. 17 Lth. für 1 Sgr. Gloß aus Arnsdorf. c. Hausbackenbrot: 1 Pfd. 16 Lth. für 1 Sgr. Hitze aus Petersdorf, 3 Pfd. 14 Lth. für 2¼ Sgr. Gloß aus Arnsdorf.

II. Fleisch-Taxe der hiesigen Fleischer.

a. Rindfleisch: 1 Pfd. bester Qualität für 3 Sgr. Fischer, Reinsch, Scholz und Hensing, die übrigen Fleischer für 2½ Sgr. b Schweinefleisch 1 Pfd. für 4 Sgr., sämmtlich. c Kalbfleisch 1 Pfd. für 1 Sgr. 9 Pf., sämmtlich. d. Schöpsenfleisch 1 Pfd. für 3 Sgr. Hensing, Scholz, König, 2½ Sgr. die übrigen.

Hirschberg, den 5. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

2690. Bekanntmachung.

Die Aufstellung eines Dampfkessels in der Papierfabrik zu Eichberg betreffend.

Der Besitzer der Eichberger Papierfabrik, Geheime Ober-Hofbuchdrucker Decker, beabsichtigt eine Woolfsche Dampfmaschine von 20 Pferdekraft in einem neben den Fabrik-Gebäuden in Eichberg zu erbauenden Kesselhause aufzustellen, und dieselbe bei eintretendem Wassermangel zum Betriebe der Fabrik zu gebrauchen.

In Gemäßheit des § 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zeichnungen und Beschreibungen im Büreau des Landrathamtes ausliegen, und während der Dienststunden von Jedermann eingesehen werden können.

Etwaige Einwendungen gegen die Dampfkessel-Aufstellung können binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung angerechnet, hier angebracht werden.

Schönau, den 4. Mai 1857.

Königliches Landrath-Amt.
Otto Freiherr v. Zedlitz.
i. V.

2046. Nothwendiger Verkauf.

Die Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die unter Nr. 10 des Hypothekenbuches von Giesmannsdorf belegene Schmiedewerkstatt, nebst Haus und Garten und Acker, abgeschätzt auf 1328 Rthlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

6ten Juli 1857, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger zu der Rubr. III. Nr. 6 den 24. Juni 1789 intabulirten Post von 320 Rthlr., benannt der Herr Justiz-Secretair Abraham Gottlieb Perschmann, wird hierdurch vorgeladen, und Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Auktion.

2661. Montag den 11. Mai c. und folgende Tage, Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, werde ich in dem ehemaligen Molleschen Hause auf der Langen-Straße hierselbst ein Glaswaarenlager, bestehend in geschnittenen, geschliffenen und rohen Gläsern ꝛc., ein Zwirnlager, eine Glasschleiferwerkstatt, eine Parthie Zwirnweifen, alte Möbel, Kasten und Fässer, altes Guß- und Schmiedeeisen, Messing, Blech, eine Parthie alte Fenster u. m. A., gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 4. Mai 1857.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

2696. **Auktion.**

Montag den 18. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, und folgende Tage wird in dem Hause No. 35 am Markte hierselbst ein Lager von Schnittwaaren, als: seidene, halbseidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe und Zeuge, Kattun, Molton, Flanell, Piquee, Parchend, Bukskin, Kalmuk, Lama, leinene und halbleinene Drille, viele Tücher in verschiedenen Zeugen, Westenstoffe in Sammt, Seide, Wolle ꝛc., Chemisetts, Shawls, Handschuhe, Möbelstoffe, Fußteppiche, Tisch- und Bettdecken, Leinewand, Kittei, Küper, Wachstaffet ꝛc. ꝛc., im Werthe von ca. 4000 Rthlr., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Jauer, den 3. Mai 1857.

Im Auftrage d. Kgl. Kreisgerichts:
Elsner.

Zu verpachten.

2636. In Prausnitz bei Goldberg ist die zum Gerichts-Kretschamgute gehörige Fleischerei nebst Schank von Johanni ab zu verpachten.

2692. Eine Mühle, die sogenannte „Obermühle", nebst 6 Scheffel Acker und Wiese, ist jederzeit zu verpachten beim Müllermeister Melzer zu Meffersdorf.

2687. **Verpachtung.**

Die Grasnutzung auf den zum hiesigen Fabrik-Etablissement gehörigen Bleichplänen, deren Flächen-Inhalt circa 40 Morgen beträgt, soll, mit Ausnahme einer Fläche von 20 Morgen bei dem ersten Schnitt, für das laufende Jahr im Wege der Licitation öffentlich verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 15. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

im Büreau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wozu Pachtungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen jederzeit in dem bezeichneten Büreau eingesehen werden können.

Erdmannsdorf, den 7. Mai 1857.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
Kobes. Erbrich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

2742. Wegen Brustleiden fühle ich mich genöthigt meine noch neu erbaute von allen Abgaben freie Wassermühle sofort zu verkaufen oder auf eine Schanknahrung zu vertauschen. Es ist die einzige im Dorfe mit 26' Gefälle in Grunau bei Hirschberg.

Fröhlich, Mühlenbesitzer.

Danksagung.

2717. Am 5. Mai, als am Tage meiner 25jährigen Amtirung am hiesigen Orte, sind mir so viele Beweise von Wohlwollen, Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auch öffentlich auszusprechen. Ich danke dem Herrn Pastor Lange hierselbst und dem Herrn Pastor Müller aus Lähn. Ebenso danke ich der Schuljugend, den Jünglingen und Jungfrauen, so wie den sämmtlichen Gemeindegliedern von Wünschendorf, desgleichen auch den Gemeinden Matzdorf und Riemendorf mit Neumühl und der Schuljugend nebst einigen Gemeindegliedern aus Mauer. Alle haben sich bemüht, mir diesen Tag zu einem rechten Freudentage zu machen. Möge der Vergelter alles Guten einen Jeden dafür reichlich lohnen.

Igel, Cantor und Lehrer.

Wünschendorf den 7. Mai 1857.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2715. **Die Schutzpockenimpfung**

und Revaccination findet Dienstag von 4 bis 5 Uhr in meiner Wohnung statt.

Privatimpfungen nach genommener Rücksprache.

Hirschberg, den 5. Mai 1857.

John,
Kreis-Wundarzt.

2388 **Herrmann Kunst**

in Warmbrunn, vis-à-vis dem großen Bassin,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum als

Buchbinder, Porte-Feuille- & Galanteriearbeiter

zur geneigten Beachtung ganz ergebenst.

Mir gütigst zu schenkendes Vertrauen werde ich durch geschmackvolle Ausführung und solide Preise stets zu rechtfertigen und zu erhalten suchen.

Einem geehrten Publikum von nah und fern die ergebene Anzeige, daß ich die Färberei u. Druckerei in derselben Weise, wie sie mein seligverstorbener Mann betrieben, fortbetreibe, und bitte deshalb, mir dasselbe Vertrauen zu schenken, indem ich stets bemüht sein werde, meine werthen Kunden zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Fischbach, den 5. Mai 1857.

2724. Verwittwete Färbermstr. Knappe.

2515. **Photographien**

in Oel, Aquarell und Schwarz werden sauber und ähnlich nach der Natur, sowie nach Oelgemälden, Kupferstichen, Zeichnungen und Daguerreotypen ꝛc. angefertigt im Atelier Wolfsstraße No. 214. Sitzungszeit täglich von 9—5 Uhr bei jeder Witterung (außer Regen).

Goldberg, 28. April 1857.

Ernst Höfer,
Photograph aus Berlin.

2729. Es hat sich das Gerücht verbreitet, als habe Haude Sachen zum Gerichtsmann Rüffer zur Verheimlichung geschafft; da dies der Fall nicht ist, so warnt Haude und Bauer Hilger vor Weiterverbreitung, indem sie sich schiedsamtlich verglichen haben. Flachenseiffen.

2659. **Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,**

gegründet mit einem Kapital von Einer Million Thaler,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung stattfinden kann, sämmtliche Boden-Erzeugnisse, so wie Fensterscheiben gegen Hagelschäden. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilt bereitwillig der Agent

Wilhelm Scholz in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

2671. Mittwoch den 13. Mai werde ich auf dieses Jahr wieder meine Badeanstalt eröffnen und bitte deshalb ein hiesiges wie auswärtiges hochgeehrtes Publikum mich auch diesen Sommer wieder mit recht zahlreichen Besuchen zu erfreuen und verspreche zu jeder Zeit die pünktlichste Aufwartung.

Hirschberg. Badebesitzerin Christiane Kühn geb. Scheps.

2685. Die mit hochortiger Bewilligung errichtete

Kaltwasserheilanstalt

des

Franz Neugebauer in Dunkelthal,

bei Marschendorf in Böhmen, und in der Nähe der Städte Trautenau, Hohenelbe und Arnau, am Fuße des Riesengebirges in einer hochromantischen Gegend gelegen, und mit allen Erfordernissen, insbesondere mit frischem guten Quellwasser versehen, wird am 1. Juni d. J. eröffnet: und es finden demnach hierauf Reflektirende in dieser Anstalt freundliche Aufnahme.

Näheres zu erfragen bei

Franz Neugebauer. Dunkelthal N. C. 3/4.

2565. **Für Tischler**

empfiehlt sich in Anfertigung von sauberer Holz-Bildhauer-Arbeit Wilhelm Seibt,

Bau- und Meubles-Tischler. (Kornlaube.)

2698. **Ehrenerklärung.**

Die gegen den Gärtner und Fleischer August Trautmann zu Rengersdorf am 28. April c. ausgesprochene Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichem Vergleich hierdurch zurück, und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Rengersdorf, den 1. Mai 1857. F. Metzig.

2713. Ich habe aus Uebereilung und ohne jede Veranlassung den Kreis-Wege-Geld-Erheber August Hein zu Alt-Schönau durch Reden schwer beleidigt; durch schiedsamtlichen Vergleich erkläre ich den Hein als einen höchst rechtlichen Mann und bitte denselben hierdurch um Verzeihung.

Bernhard Friedrich, Bauer-Auszügler.

Alt-Schönau, den 5. Mai 1857.

Verkaufs-Anzeigen.

2588. **!Annonce!**

Ein Haus mit Färberei nebst Roßmangel und bequemen Wasser ist incl. sämmtlichen Zubehörs aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Löwenberg No. 217 b. (franco.)

2705. Das Haus No. 1026 neben dem Gasthof Neu-Warschau ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

2701.

Hausverkauf.

Mein in gutem Bauzustande sich befindendes Haus Nr. 95 zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. nebst 5 Scheffel Acker bin ich Willens sofort zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer.

Das Haus No. 135, auf der Büttnerstraße in Schweidnitz, nahe bei der Kaserne, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Es hat einen Laden und drei Keller und ist darin seit mehreren Jahren der Victualienhandel betrieben worden. Es würde sich jedoch auch zu jedem anderen Geschäfte eignen. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer in Schweidnitz. 2703.

2709. Veränderungshalber ist das Haus Nr. 117, Kirchgasse zu Striegau, unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Haus nebst Remisen ist ganz massiv, 2 Stock hoch, befindet sich in gutem Bauzustande und hat 4 große Stuben nebst Alkoven, Küchen, geräumigen Keller und Bodengelaß. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie und persönliche Anfragen Herr Gastwirth Gräber in Striegau.

2737. Die Freihäuslerstelle No. 3 zu Nimmersath-Hartau mit 6 Schffl. Acker und tragbarer Wiese ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer Kluge.

2712. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Freistelle mit massivem Wohn- u. Wirthschaftsgebäude und Scheune, nahe bei Schönau gelegen, mit circa 20 Scheffel Acker und 4 Scheffel Wiese erster Klasse, nebst einem schönen Obst- und Grasegarten, ist mit todtem und lebendem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei August Seifert

in Willenberg bei Schönau.

2505.

Hausverkauf.

Ein massives Haus, worin weit über hundert Jahre Handelsgeschäfte betrieben worden sind, in einer lebhaften Kreisstadt Schlesiens, wo ein bedeutender Getreidehandel stattfindet, am Getreidemarkte gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer belieben ihre Adressen franco an die Expedition des Boten einzusenden.

2672. Ein großer Trumeau, nebst 5 Fenster bunter Gardinen, sind billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

Von der vorzüglichen englischen Glanzwichse

von G. Fleetword in London,

in Büchsen zu 2 und 1 Sgr.,

empfing von mir zum Wiederverkauf in Commission

Herr E. Rudolph in Landeshut.

Diese schöne Glanzwichse ist Jedermann mit gutem Gewissen zu empfehlen, indem sie das Leder stets weich und gut erhält und ihm ohne Mühe den schönsten Glanz im tiefen Schwarz ertheilt, auch durch die nöthige Verdünnung das 12fache Quantum liefert.

Eduard Oeser in Leipzig

2695. im Auftrage von G. Fleetword.

2732.

Brückenwaagen,

geaicht, von der berühmten Fabrik aus Arnstadt, sind wieder auf Lager bei M. J. Sachs & Söhne

in Hirschberg.



Sicher tödtendes, Gift-freies

Fliegenpapier

offerirt im Ganzen wie im Einzelnen billigst die Handlung

Adolph Greiffenberg

2359. in Schweidnitz.

*

2751.

Corsetts ohne Naht,

in den schönsten Schnitten, empfiehlt eine reiche Auswahl M. Urban.

2674.

Von Leipzig

sind meine dort persönlich eingekauften **Herren-Modewaaren** bereits eingetroffen und empfehle daher mein mit allen **Neuheiten** wohlassortirtes **Herren-Garderoben- und Tuch-Lager** meinen geehrten Abnehmern zur gefälligen Beachtung.

Hirschberg.
Innere Schildauer Straße.

D. L. Kohn.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortdauernde entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen g lang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 25 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht nur jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 60ste Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt.

Dieses Augenmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allg. Lexicon der Künste und Wissenschaften, S. 201 ꝛc. sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen, und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat.

Die Bereitung dieses Mittels erfordert indessen eine verwickeltere chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dasselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche dieser Essenz für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu versenden.

Ich rathe daher dem Leidenden dieses Mittel von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe. Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken oder verbessern.

Aken a. d. Elbe. **Dr. Romershausen.**

2680.

Maitrank

von frischem Waldmeister, die Flasche 12½ Sgr., empfiehlt
Rudolph Schneider in Warmbrunn.

2714. **Racahout des Arabes**
empfiehlt W. H. Dinckler.

2704. Im Hause Nr. 7 zu Warmbrunn ist ein schöner Fußteppich, 3½ Elle lang und 2½ Elle breit, so wie ein Gummi-Regenmantel zu verkaufen.

2736.

Russische Leinsaat.

Den dritten Transport bester schönster Rigaer Kron-Säe-Leinsaat empfing ich so eben und empfehle denselben zum billigsten Preise.
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2699. Eine ganz neue achteckige Gartenlaube mit Bank, elegant gearbeitet, 8′ im Durchmesser, ist für den festen Preis von 12 Rthlr. zu verkaufen. Näheres bei
L. A. Thiele in Greiffenberg.

2733.

Für Herren

sind meine sämmtlichen Neuigkeiten in **Rock-, Tween- und Beinkleiderstoffen**, sowohl in **feineren Buckskynen**, als auch in einfachen Sommerstoffen, **Westen** und **Shlipsen** jeder Art, **ostindischen Taschentüchern** ꝛc. in großartiger Auswahl angelangt.

Meinem Prinzipe, meine geehrten Abnehmer nur mit **guter, solider Waare** zu bedienen, bin ich auch bei diesem Einkaufe treu geblieben, und lade anstatt aller prahlerischen Anzeigen zur Selbstbesichtigung und Ueberzeugung ergebenst ein.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Hirschberg den 30. April 1857.

2704.

Bruchbandagen

für jede Art Bruchschäden empfehle in größter Auswahl, und mache besonders jeden Landmann auf meine jetzt neu vorbereiteten, dem Schweiß trotzenden Bandagen, zu sehr billigen und festen Preisen aufmerksam.

Hirschberg. Langgasse. **Ludw. Gutmann**, geprüfter chirurg. Bandagist.

2750.

Mantillen,

in Atlas, Tafft und Moiree,

aber nur stets das allerneuste und feinste, empfiehlt **M. Urban.**

2682.

Luftdichte Einfeuerungs- und Aschenthüren,

so wie gewöhnlich gegossene Thüren, gegossene und geschmiedete **Platten, Blechthüren** und **Röhren** in großer Auswahl, **Roh-Draht, Rohrnägel** und **Sprungfederdraht** empfiehlt

Ludwig Otto Ganzert in Warmbrunn.

2702.

Neue Besätze und Franzen,

in **Sammt, Seide, Moirée und Wolle**, empfiehlt in bester Auswahl **A. Gläser. Friedeberg a. Q.**

Glaubersalz, Leinöl, trüber Firnis (sehr beliebt) à 1½ sgr., Knaustaback à 2 sgr., Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure, Salmiak=Geist, Steinkohlen=Theer, Pech, Seegras zum Polstern, Soda, Röm. Cement empfiehlt sehr preiswerth E. A. Hapel. 2730.

2722. Modern gebaute Kinderwagen stehen zum Verkauf bei dem Sattlermstr. Liersch in Herischdorf.

2753. Ein 7octaviger schöner Mahagoni=Flügel steht zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

2684. Ich erlaube mir hierdurch meine Fabrikate von
Limonade gazeuse (künstl. Champagner),
Ingwer- und Champagner-Bier,
sämmtlich in Flaschen und kräftig moussirend, zu offeriren. Das Ingwerbier wird namentlich von verschiedenen Autoritäten als ein wohlschmeckend und sehr magenstärkendes Getränk begutachtet, und ist deshalb Jedermann mit bestem Gewissen zu empfehlen, — wogegen Limonade gazeuse und Champagnerbier als sehr angenehme, kühlende und dabei ganz billige Getränke, die beste Beachtung verdienen.
Ober=Salzbrunn. **Reinhold Jenke.**

2526. **Zu= u. Abgangs=Meldezettel von Fremden sind stets vorräthig zu haben in der Buchdruckerei zu Warmbrunn.**

2663 Ein vollständig gut assortirtes Tapisserie=Geschäft ist unter vortheilhaften Bedingungen im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen bei dem
Kaufmann A. Feder in Löwenberg.

2627. Alle Arten Kutschen= und Kinder=Wagen stehen zum billigen Verkauf bei dem
Sattlermeister Aug. Mischke in Jauer,
Neumarkt Nr. 10/11, im Gasthof zu Neu=Berlin.

2028. **100 Ctnr. vorzügliches Wiesenheu** stehen zum Verkauf auf dem Dominium Mochau.

2513. Zwei starke, 4jährige, gut eingefahrene Esel stehen inclusive zwei ganz neuer Geschirre zum sofortigen Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2718. Wir Unterzeichneten verkaufen das preußische Pfund Rindfleisch bester Qualität 3 Sgr., minderer Qualität 2 Sgr. 6 Pf. Reinsch und Fischer.

2691. **Bekanntmachung.**
Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu meinem Specerei= und Material=Waaren=Geschäft noch ein **Porzellan= und Steingut=Waaren=Lager** errichtet habe, bestehend in Tellern, Schüsseln, Tassen, Caffe= und Theekannen, Waschgeschirren, Fruchtkörben weiß und vergoldet und diverse andere Gegenstände zu auffallend billigem Preise verkaufen werde.
Löwenberg im Monat Mai 1857.
F. W. Schöngarth. Bunzlauer Str. Nr. 92.

2593. **Thran=Glanz=Wichse**
eigenes Fabrikat, für deren Güte und Haltbarkeit garantire, gefüllt in Schachteln und Krausen verschiedener Größen, so wie lose in Fäßchen empfehle ich Wiederverkäufern zu dem billigsten Preise zur gefälligen Abnahme. Auf Wunsch stehe ich gern mit Proben zu Diensten **Rudolph Fritsch.**
Waldenburg i. Schl.

2670. **Tapeten und Borduren**
aus der Fabrik von Herrn Heinr. Hopffe in Dresden, in den neuesten Mustern, sehr schönen Dessins und großer Auswahl, empfiehlt Unterzeichneter zu gütigen Aufträgen zum Fabrikpreise. Saubere u. haltbare Stubentapezierung wird zugesichert.
Hirschberg. Kwaschnitzky, Tapezierer.

Kauf=Gesuch.

2731 **Getrocknete Blaubeeren**
kaufen **Gebrüder Cassel.**
Hirschberg.

Zu vermiethen.

2706. Zwei Stuben ohne und 1 Stube mit Meubles sind zu vermiethen bei Grätzbach.

2727. Eine Stube mit Alkove, heller Küche und ein kleiner Garten ist zu vermiethen. Neumann, Böttcher.

2736. **Ein nett ausgebautes massives Haus,** mitten im Dorfe Maiwaldau gelegen, enthaltend zwei Wohn= und eine Nebenstube, eine angenehme Dachstube, Küche, Gewölbe, Remise und geräumigen Bodengelaß, umgeben nach der Straße zu mit Obst= und Gemüsegarten, nach der Hinterseite mit fließendem Wasser, ist an eine ruhige Familie zu vermiethen durch Gustav Tschörtner.

2668. In dem ganz massiven Wohngebäude meines Freigutes Nr. 12 zu Herischdorf ist im Oberstock eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus vier hintereinander folgenden Piecen, nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, dem etwa nöthigen Boden= und Kellergelaß und einem Stück Garten, mit, oder auch ohne Meubles von jetzt ab zu vermiethen.
Das Nähere hierüber ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

2632. Eine freundliche Vorderstube nebst Zubehör ist baldigst oder zu Johanni zu vermiethen beim
Seifensiedermeister Weichert.

Personen finden Unterkommen.

2677. **Ein Gürtler,**
welcher zugleich die Metall=Gießerei versteht, findet Beschäftigung in der
Gasmesserfabrik von J. Stoll in Görlitz.

2502. Ein unverheiratheter Schlossergeselle, tüchtig in seiner Arbeit, findet bei guter Lohnung dauernde Beschäftigung beim Glockengießer und Spritzenbau=Meister
Eggeling in Hirschberg.

2589. Ein Buchbinder=Gehilfe findet dauernde Beschäftigung beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.

2754. In Schönberg bei Görlitz ist die dritte Lehrerstelle vacant. Patron ist der Herr Obrist-Lieutenant a. D. v. Zastrow auf Schönberg. Die schriftlichen Meldungen sind dem dasigen Pfarramte zu übersenden.

2585. **Offne Lehrerstelle.**
Durch den Tod des evangel. Lehrers Thiel ist der hiesige Schul- und Gerichtsschreiber-Posten mit einem Einkommen von circa 200 Thlrn. vakant geworden. Etwaige Bewerber wollen sich baldigst bei dem Patron der Schule, Herrn Baron v. Rosenberg, Königl. Landrath zu Waldenburg, melden.
Alt-Friedersdorf, Kreis Waldenburg.
Das Ortsgericht.

2679. Ein junger Mann vom Manufaktur-Waaren-Fach, der eine schöne Handschrift schreibt, guter Rechner ist und doppelt italienische Buchhalterei versteht, außerdem aber auch besonders gute Führungs-Atteste hat, findet zu Termino Johanni d. J. oder auch bald, in Schweidnitz eine angenehme Stellung als Buchhalter, worüber nähere Auskunft in der Expedition des Boten.

2397. **Glasschneider-Gesuch.**
Zwei Glasschneider, welche im Landschaft- und Schriftschneiden gut arbeiten können, finden in einer Mineral- und Seebade-Anstalt ein gutes Unterkommen. Das Nähere zu erfahren beim
Glashändler Rösler und Haney in Flinsberg.

2675. In ihrem Fache geübte Schmiede, Schlösser und Metalldrechsler finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei und Maschinen-Bauwerkstatt von C. Griesch in Berthelsdorf.

2743. Ein brauchbarer Tischlergehülfe findet bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit beim
Tischlermeister Robert Kallinich in Hirschberg.

2758. Ein Geselle, der nur gut arbeitet, findet baldige Beschäftigung beim
Schneidermeister Ludwig Baumert in Warmbrunn.

2557. **Nicht zu übersehen.**
Tüchtige Torfstreicher und kräftige Bodenarbeiter können sich unter Zusicherung dauernder Beschäftigung und eines guten Verdienstes sofort melden bei Gustav Anders in Alt-Schönau, wohnhaft im Freischütz.

3735. Ein Ackervogt, Schleußerleute, Hausknecht und eine Köchin finden Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

2594. Ein Viehwärter nebst Frau, als Schleußerin, ohne Anhang, und 2 Mägde finden auf dem Dom. Nieder-Falkenhain ein baldiges Unterkommen.

2686. Ein Schneider-Geselle findet Arbeit bei dem Schneider Rastetter in Schildau.

2681. Ein Schneider-Geselle findet Arbeit in Petersdorf beim Schneidermeister Küster.

2665. Einer gesunden Amme kann ich bald eine gute Stelle nachweisen und sehe ich diesfälligen Meldungen entgegen.
Hermsdorf u. K., den 4. Mai 1857.
Die Hebamme Schmidt.

Personen suchen Unterkommen.

2596. **Engagementsgesuch.**
Ein in vielfachen Branchen gebildeter Kaufmann in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als: Buchhalter, Expediteur, Disponent, Inspektor eines größeren Fabrikgeschäfts 2c. in einem soliden Hause. Nähere Auskunft hierüber auf frankirte Anfragen wird Herr G. A. Gringmuth zu Hirschberg zu ertheilen die Gewogenheit haben.

2509. Ein Commis — Spezerist — der ohnlängst seine Lehrzeit beendet, sucht unter soliden Bedingungen bald, oder zu Johanni ein Engagement. Darauf Reflectirende erhalten auf Briefe unter Chiffre: S. P. 56 poste restante Schweidnitz nähere Auskunft.

2633. Ein Schulpräparand, welcher in einer Landschule schon mehrere Jahre hat unterrichten helfen, sucht als Gehülfe ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2595. Einen Lehrling nimmt an
der Tischlermeister August Martini in Warmbrunn.

2700. Ein Knabe von bemittelten Eltern, mit Schulkenntnissen, kann bei einem Goldarbeiter in die Lehre treten. Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

2697. Zwei gesunde, kräftige, mit guten Zeugnissen versehene Burschen können sofort bei mir in die Lehre treten.
Geistert, Zimmermeister.
Herzogswaldau, den 2. Mai 1857.

2725. **Gefunden**
wurde am 28. April d. J. von zwei Männern im Kleppelsdorfer Forste: ein schwarz und braun bezeichneter Schaafhund (erst abgestutzter Ruthe); der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in No. 37 zu Gießhübel bei Lähn wieder in Empfang nehmen.

Verloren.

2716. Eine silberne Brille in einem rothledernen Futteral ist am 5ten d. M. verloren gegangen. Da dem Verlierer viel daran liegt um Wiedererlangung derselben, so wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Findelohn an den Restaurateur S. Niclas in Hirschberg oder an den Handelsmann Nathan in Warmbrunn gelangen zu lassen.

2759. Es ist mir am Freitag Nacht, als den 1. Mai mein weiß- und braungefleckter Hühnerhund, auf den Namen Mobil hörend, verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält außer den Futterkosten eine angemessene Belohnung.
Seifershau d. 7. Mai 1857. Fritsch, Revierförster.

Geldverkehr.

2640. — 500 Rtlr. — werden auf ein Haus in der Stadt Schweidnitz zur ersten Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Von wem? weiset die Expedition des Boten nach.

2739. 150 Thlr. und 100 Thlr. sind sofort auf ländliche Grundstück auf 1. Hypothek auszuleihen. Von wem? sagt der Agent P. Wagner in Hirschberg. Drathziehergasse. No. 154.

Einladungen.

2726. Sonntag den 10. Mai Tanzmusik im langen Hause.

2741. Sonntag den 10. Mai Tanzmusik in Neu-Warschau, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 4 Uhr.

Morgen Sonntag Tanzmusik in Kunnersdorf. Ansorge.

2711. **Einladung**

Auf Sonntag den 10. Mai ladet zur Tanzmusik nach Grunau freundlichst ein verwittwete Rücker.

Sonntag den 10. Mai Tanzmusik auf dem Scholzenberge.

2719. Sonntag den 10. Mai Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet Reichstein.

2738. Sonntag den 10. Mai
Konzert und Tanzvergnügen
im weißen Adler zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet verw. Schmidt.

2720. Sonntag den 10. Mai Tanzmusik auf dem Weihrichsberge. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Fischer.

2721. **Einladung.**

Sonntag den 10. Mai ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein Werner in Stonsdorf.

2708. Sonntag den 10. Mai ladet zur
Tanzmusik in die Brauerei nach Boberröhrsdorf
ergebenst ein Süßmann, Brauermeister.

2707. Auf Sonntag den 10. Mai ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Lomnitz ganz ergebenst ein Baumert.

2676. Sonntag den 10. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Brauer Vogt in Maiwaldau.

Konzert und Tanz.

Sonntag den 10. d. M. ladet in die Brauerei nach Nieder-Berbisdorf ergebenst ein [2747.] Seidel.

2710. Zu gut besetzter Tanz-Musik auf Sonntag den 10. Mai, von 4 Uhr Nachmittag ab, ladet ein Tietze in Hermsdorf u. K.

2746. Sonntag den 10. Mai
Konzert und Tanzmusik,
ausgeführt von der Elger'schen Kapelle aus Warmbrunn, im Saale des Gasthauses „zum weißen Löwen" in Hermsdorf u. K. Anfang des Konzerts: Nachmittag 3 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Rüffer.

2723. Sonntag den 10. Mai ladet zu gut besetzter Tanzmusik freundlichst ein Rüffer in Giersdorf.

2688. Sonntag den 10. Mai ladet zu Tanzmusik in das Schießhaus zu Schmiedeberg ergebenst ein Gustav Würfig.

2669. **Zur Tanzmusik,**
auf Sonntag den 10. Mai, ladet ergebenst ein Reich, Brauermeister zu Greiffenstein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 7. Mai 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	8	—	3	—	—	1	22	—	1	15		—	22	—
Mittler	3	2	—	2	24	—	1	18	—	1	10		—	21	—
Niedriger	2	27	—	2	15	—	1	14	—	1	8		—	20	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr. — Mittler 1 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 5. Mai 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	3	—	2	21	—	1	18	—	1	12	—	—	21	—
Mittler	2	28	—	2	19	—	1	16	—	1	11	—	—	20	—
Niedriger	2	23	—	2	17	—	1	14	—	1	10	—	—	19	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 4. Mai 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 11 2/3 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 4. Mai 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 3/4	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 3/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110 1/4	Br.
Poln. Bank-Billets	95 1/3	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97 1/3	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	116 1/4	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 1/6	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	86 3/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	86 5/6	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	98 1/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99 1/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	93 1/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	115 1/4	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	87 7/12	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	129 3/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	119	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89 1/3	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	81 1/4	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	76 1/12	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	147 1/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	55	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140 7/8	G.
Hamburg k. S.	151 3/4	Br.
dito 2 Mon.	149 7/12	G.
London 3 Mon.	6,18 5/6	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.